

Tabelle 2: Direkte und indirekte Reinforcement-Effekte: Treiber und Beispiele

	Direkte Reinforcement-Effekte		Indirekte Reinforcement-Effekte	
	Treiber	Beispiele	Treiber	Beispiele
Ökonomische Hebel Effektive Nutzung der Kosteneinsparung	1. Preissenkung	1. Die günstigeren Produkte verdrängen umweltbelastendere Angebote der Konkurrenz.	1. Re-Spending	1. Einsparung ermöglicht Angebot höherwertiger ökologischer Mahlzeiten in der Betriebsgastronomie
	2. Einsatz teurerer und höherwertiger Inputs mit geringerer Umweltbelastung (gesamtkostenneutrale qualit. Verbesserung)	2. Statt Einsatz von konventionellem Kakao in der Schokoladenproduktion wird ökologischer Fairtrade-Kakao verwendet.	2. Re-Investment	2. Investitionen in Effizienzsteigerung oder qualitative Verbesserung in anderen Geschäftsbereichen des Unternehmens
	3. „Physische Output-Limitierung“ (bspw. durch Substitution von Produkten durch Dienstleist.)	3. Statt Verkauf von PKWs erfolgt das Angebot von Car-Sharing.	3. Einbehalten von Effizienzgewinnen zur späteren nachhaltigkeitsorientierten Verwendung	3. Spätere Verwendung zur Investition in Selbsterzeugung erneuerbarer Energien
	4. (Re-)Investition zur weiteren Effizienzsteigerung in bestehende Produktion	4. Einsparungen werden in weitere Effizienz-erhöhungen in der Produktion gesteckt.		
Psychologische Hebel Gestiegene Sensibilisierung für Umweltbelastungen	1. Steigerung der Ansprüche und höheres Verantwortungsgefühl hinsichtlich der Umweltverträglichkeit	1. Ansporn zu kontinuierlicher Verbesserung und Wettbewerb um möglichst geringe Verbräuche im Unternehmen	Positive Ausstrahlung auf weitere Bereiche im Unternehmen: 1. Konsistentes Handeln in allen Bereichen des Unternehmens 2. Anstreben einer „ Green Corporate Identity “	1. Aufgrund der Reduktion der Umweltbelastung in der Produktion, soll auch die Logistik zur Entlastung beitragen.
	2. Verbesserte Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle der Energie- und Ressourcenverbräuche	2. Einwirken auf Kunden für ökologisch nachhaltigeres Verhalten in der Produktnutzung		2. Es erfolgt eine Positionierung des Unternehmens in Selbst- und Fremdwahrnehmung als „grüner Arbeitgeber“.
Technische Hebel Integrierte Gestaltung der technischen Eigenschaften und Infrastruktur	1. Produktdesign und Produktionsweise berücksichtigen den Produktlebenszyklus	1. Produkt wird rezyklierfähig gestaltet und ein wirksames Recyclingsystem wird eingerichtet	1. Nutzung von Synergien bzw. Kopplung verschiedener Technologien und Verfahren (Kuppelproduktion) zur Erhöhung der Effizienz des „Gesamtsystems“	1. Kraft-Wärme-Kopplung oder Nutzung der Abwärme von Kühlungsprozessen für Heizung
	2. Energie-extensivere Vorproduktion durch innovative, biotechnologische Verfahren	2. Biotechnologische Produktion bei Raumtemperatur statt Produktion mit hohem Druck und Energieeinsatz	2. Unternehmensübergreifende Kuppelproduktion im Sinne der „industrial symbiosis“	2. Unternehmensübergreifende Nutzung von Nebenprodukten und Abfallstoffen (z. B. Abwärme, chemische Zwischenprodukte)